

# ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

**Riga Technical University, Lettland**

**IBM-FACT, 3. Semester**

**Wintersemester 2018/19**

## PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

*Die Vorbereitung auf das Auslandssemester lief sehr reibungslos. Die Anmeldung und Einschreibung an der erfolgte, nachdem diese einem die Zugangsdaten für das Online-Portal zugesendet haben. Danach konnten auch die Kurse ausgewählt werden und Fragen gestellt werden. Zudem mussten alle Unterlagen für das Erasmus-Stipendium eingereicht werden. Besondere Fristen oder Formalitäten gab es nicht. Genauso wenig war ein Visum oder Sprachtest nötig.*

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

*Ansprechpartnerin: Inga Karkla; E-Mail: [incomingexchange@rtu.lv](mailto:incomingexchange@rtu.lv)*

## GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

*Alle von mir besuchten Veranstaltungen wurden in Englisch gehalten. Leider waren meine Kurse reine „Ausländerkurse“, d.h. unter den Teilnehmern war kein einziger lettischer Student, dafür Austauschstudenten oder ausländische Vollzeitstudenten. Warum dies so war, konnte mir niemand erklären. Das Niveau der Kurse war deutlich geringer als in Deutschland. Leider wurden während meines Auslandssemesters keine Kurse angeboten, die zu meiner eigentlichen Vertiefung FACT passten. Dadurch, dass man nur an den Kursen für Austauschstudenten teilnehmen darf, ist die Auswahl sehr begrenzt. Das Englischniveau der Dozenten war auch sehr unterschiedlich, aber meistens eher als mangelhaft zu beschreiben. Teilweise war es nur sehr schwer möglich die Dozenten zu verstehen. Unterrichtsmaterialien wurden auf der E-Learning-Plattform bereitgestellt. Die Prüfungen bestehen zumeist aus mehreren Teilleistungen. Während des Semester gibt es Abgaben von kurzen Aufsätzen, Präsentationen und Tests. Die Klausur zum Ende des Semester zählt dann zumeist ca. 50%.*

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

*Ich habe die folgenden 6 Kurse belegt:*

*Commercial Law (4,5 ECTS): In diesem Kurs geht es um das lettische handelsrecht. Der Arbeitsaufwand war durchschnittlich.*

*Corporate Social Responsibility and Business Ethics (6 ECTS): Der Arbeitsaufwand dieses Kurses war deutlich höher als die der anderen. Die Prüfungsleistung in diesem Kurs war es eine neue CSR Strategie für ein Unternehmen zu entwickeln.*

*Cost Analysis (4,5 ECTS): Dieser Kurs ist ein Bachelor-Kurs, den ich lediglich gewählt habe, um auf die benötigten ECTS zu kommen. Sobald man in der Kostenrechnung fit ist (Bachelorniveau), ist dieser Kurs gut machbar.*

*Organizational Theory (4,5 ECTS): Dieser Kurs war sehr aufwändig, da neben Tests, Abgaben und des Final Exams auch individuelle Research Papers angefertigt werden mussten, die anschließend präsentiert wurden.*

*Risk Governance in Entrepreneurship (6 ECTS): In diesem Kurs gab es viele Tests und Präsentationen, allerdings würde ich den Arbeitsaufwand noch als normal beschreiben.*

*Strategic Management (4,5 ECTS): Arbeitsaufwand während des Semesters sehr hoch, da 6 Cases bearbeitet werden mussten, welche jeweils ca. 4 Seiten ausformulierte Antworten erfordert haben.*

*Insgesamt würde ich sagen, dass die Arbeitsbelastung während des Semesters höher ist als in Deutschland, dafür dann aber die Prüfung am Ende weniger Vorbereitung benötigt.*

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

*Es gab Sprachkurse, allerdings habe ich keinen besucht.*

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

*Die Einführungswoche wurde von ESN organisiert. Von der Hochschule gab es lediglich einen „Orientation-Day“, an dem man Informationen zu der Hochschule erhalten hat und offiziell an der Hochschule begrüßt wurde. Während dieser offiziellen Veranstaltung gab es auch eine Liste für ein Buddy-Programm, allerdings habe ich von keinem meiner Bekannten gehört, dass es dort wirklich zu einer Kontaktaufnahme gab. Insgesamt würde ich sagen, dass die formale Betreuung der Gaststudenten durch die Hochschule gut ist, allerdings keinerlei Wert darauf gelegt wird, dass die internationalen Studierenden mit den einheimischen Studierenden in Kontakt kommen. Auch durch die Vertreter der Studierendenschaft an der Hochschule habe ich keine Bestrebungen mitbekommen eine höhere Bindung oder Austausch herzustellen.*

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

*Die Bibliothek der RTU habe ich in der Zeit nicht besucht, da sie auf dem Campus in Kipsala ist, ich dort aber keine Veranstaltungen hatte. Allerdings kann ich empfehlen sich einen Ausweis für die Nationalbibliothek zu erstellen. Dieser ist kostenlos und die Bibliothek ist neu. Außerdem gibt es auch (allerdings sehr begrenzt) englischsprachige Fachliteratur. Für meine Recherchen vor Ort habe ich allerdings zumeist nur Online-Ressourcen der RTU oder der FH Aachen genutzt.*

*Das Sportangebot wurde am Orientation Day kurz erläutert, allerdings schien mir die Vorgehensweise sehr kompliziert. Außerdem ist die Sporthalle der RTU auch auf dem Campus Kipsala, der recht weit vom Stadtzentrum entfernt ist. Daher habe ich mich*

*dafür entschieden nicht das Sportprogramm der RTU zu nutzen, sondern mich in einem lokalen Fitnessstudio anzumelden.*

## **ALLTÄGLICHES LEBEN**

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

*Die Anreise lief reibungslos und kostengünstig, da Ryanair Direktflüge von Köln/Bonn nach Riga anbietet. Transfer vom Flughafen ist entweder mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder durch Taxis möglich. Da man doch etwas mehr Gepäck mit ins Auslandssemester nimmt, würde ich gerade zu Beginn ein Taxi empfehlen, was in die Innenstadt auch lediglich 15 Euro kostet. Die Anreise würde ich auf jeden Fall vor der von ESN organisierten Einführungswoche empfehlen.*

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

*Für mich kam nur eine Wohnung im Stadtzentrum in Frage. Mein Zimmer habe ich über 1Home gebucht. Dies ist ein Unternehmen, welches explizit Wohnraum für Austauschstudenten anbietet. Auf der Internetseite sieht man sehr übersichtlich, wo sich die einzelnen Wohnungen befinden und wann diese verfügbar sind.*

Wie sah es finanziell bei dir aus?

*Die Lebenshaltungskosten in Riga sind nur unwesentlich niedriger als in Deutschland. Die Supermarktpreise sind entweder genauso oder teurer als in Deutschland. Dafür ist die Gastronomie deutlich günstiger. Da der Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms erfolgte, fielen keine Studiengebühren an. Die Förderhöhe lag bei 300€ pro Monat für max. 4 Monate. Als zusätzliche Versicherung habe ich lediglich eine Auslandsrankenversicherung (Langzeit) bei der ERV abgeschlossen.*

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

*Insbesondere am Anfang des Auslandssemesters konnte man viel in Riga, aber auch in der Umgebung (vor allem der Strand in Jurmala) unternehmen. Zum Ende meines Aufenthalts mit schlechterem Wetter ist dies natürlich etwas begrenzter. Grundsätzlich kann man in seiner Freizeit in Riga alles machen, was man auch in Deutschland machen könnte, um die Stadt allerdings am Anfang etwas besser kennenzulernen würde ich auf jeden Fall die Free Walking Tours empfehlen, die es zu unterschiedlichen Themen gibt.*

*In Bezug auf Reisen hat Riga eine strategisch sehr gute Lage. Mit dem Fernbus kann man sehr gut und günstig nach Vilnius und Tallinn reisen. Von Tallinn ist dann auch ein kurzer Abstecher nach Helsinki mit der Fähre möglich. Außerdem gibt es sehr günstige Flüge nach Stockholm. Auch kann ich den ESN-Trip nach Lappland sehr empfehlen.*

*In der Stadt kann man abends sehr gut Essen, Trinken oder Feiern zu sehr fairen Preisen.*

## **FAZIT**

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

*Für mich war das Auslandssemester in Riga bereits mein Zweites. Mein erstes habe ich während des Bachelors in Lissabon verbracht. Als Fazit würde ich sagen, dass mein Auslandssemester in Riga wirklich Spaß gemacht hat, aber ich in Lissabon deutlich mehr über kulturelle Unterschiede gelernt habe. Dies liegt einerseits daran, dass sich die Kultur in Lettland nicht sehr stark von der in Deutschland unterscheidet, zum anderen sind in Lettland sehr viel deutsche Studenten. Deshalb ist man in Lettland dann doch oft nur mit Deutschen unterwegs gewesen. Allerdings hat es mir sehr gefallen eine Region in Europa kennenzulernen, welche ich vorher noch nicht kannte.*